

Anette C. Halm
Die Malerin als Medium #
SV Kunstfoyer



Ausstellungsansicht Villa Merkel
Die Malerin als Medium
Foto © Tino Kukulies

9. Juli bis 10. Oktober 2024
Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart

Kontakt
Dr. Verena Titze-Winter und Sabine Rominski
SV Kulturförderung & Soziales Engagement
Tel. 0711 898-46 703
kunstfoyer@sparkassenversicherung.de
<https://www.sv.de/kulturfoerderung>

Anette C. Halm © VG Bild-Kunst, Bonn 2024
Abb. Titel: Thinking About Video Art, Gel(i)ebtes Leben 1,
Öl auf Leinwand, 200 cm x 200 cm, 2020



Sattelzeit
Öl auf Leinwand, 200 cm x 200 cm, 2021
Aus der Serie „Kunst am Wegesrand - Ostfildern“



Thematisch bezieht sich Anette C. Halm dabei immer wieder auf autobiografische Erfahrungen in den Reaktionsfeldern zwischen Mutter und Kind, Frau und Mann, Künstlerin und Gesellschaft, die sie in den Kontext einer weiter gefassten Kulturgeschichte stellt. Sowohl in urbanen Zentren wie in Paris als auch in der ländlichen Peripherie im württembergischen Ostfildern, Nürtingen oder Horb setzt sie das von ihr entwickelte Konzept „Kunst am Wegesrand“ (2021ff.) als fortlaufendes Performanceprojekt um. Unter der Mitwirkung verschiedener Akteur:innen befragt sie darin das eigene Selbstverständnis und weib-

liches Rollenverhalten in verschiedenen Epochen und an unterschiedlichen Orten. Per Video und fotografisch festgehalten. Über eine eigens entwickelte App werden Besucher:innen des Kunstpfades individuelle Lebensthemen weitervermittelt.

Gleichberechtigt stehen prominente Frauenfiguren der Belle Époque in den urbanen Zentren – Künstlerinnen, Schriftstellerinnen, Musikerinnen, Tänzerinnen, Frauenrechtlerinnen – neben den namenlosen Verfolgten brutaler Hexenjagden des 16. und 17. Jahrhunderts in der schwäbischen Provinz. Inhaltlich verschränken sich einer-

seits so die Generationen der wieder ins Licht gerückten Heroinen verschiedener Epochen. Andererseits lösen sich in technischer Hinsicht die Grenzen von Malerei, Performance und von Video auf. Die einmal wie auf Dauer eingefroren geglaubte Erinnerung auf der einen Seite steht dem dynamischen, imaginativen Gedächtnis an das Lebendige auf der anderen Seite gegenüber und wird in der neuartigen Verbindung der vordergründig so gegensätzlichen künstlerischen Medien sichtbar.

Anette C. Halm hat von 2006 bis 2010 an der Freien Kunstakademie Nürtingen stu-

diert. Von 2011 bis 2018 folgte das Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Christian Jankowski sowie an der Kyushu Sangyo University in Fukuoka (Japan). Von 2021 bis 2023 hatte sie einen Lehrauftrag an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart inne. Im Jahr 2023 erhielt sie ein Stipendium an der Cité Internationale des Arts in Paris (Frankreich).

Clemens Ottnad

Chim Chim Cher-ee
Öl auf Leinwand, 200 cm x 200 cm, 2021
Aus der Serie „Kunst am Wegesrand - Ostfildern“



Anette C. Halm
Die Malerin als Medium #

Thinking About Video Art, Gel(i)ebtes Leben 2

Öl auf Leinwand, 200 cm x 200 cm, 2020

Aus der Serie „Die Malerin als Medium“



Dass zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler parallel verschiedene Ausdrucksmedien für die Entwicklung ihrer Bildarbeit verwenden, stellt längst keine Seltenheit mehr dar. In den Malereien, Performances und Videoarbeiten von Anette C. Halm wird bei näherer Betrachtung sinnlich erfahrbar, dass die von ihr genutzten Medien in einer inneren Beziehung miteinander stehen müssen. Auf den ersten Blick wirken die visuell vibrierenden Farboberflächen

Thinking About Video Art, Gel(i)ebtes Leben 3

Öl auf Leinwand, 200 cm x 200 cm, 2020

Aus der Serie „Die Malerin als Medium“



der großformatigen Gemälde ausschließlich wie abstrakte Kompositionen. Schicht um Schicht treten aus den Tiefen des Darstellungsraumes jedoch schemenhafte Figuren und Traumgebilde – einer Art Geisterfotografie gleich – hervor. Obwohl es sich um Malerei handelt, ist ein seit 2008 entstehender Zyklus so auch „Thinking About Video Art“ betitelt und verweist damit – scheinbar paradox – auf ein filmisch bewegtes Medium.

Ausstellungsansicht Villa Merkel

Die Malerin als Medium – The Cut

Öl auf Leinwand, je 30 cm x 30 cm, 2022

Der eigenen Intuition folgend zerschneidet Anette C. Halm ausgewählte Großformate in den seit 2022 erarbeiteten *Cuts* in kleinere Bildsequenzen. In der anschließenden linearen Abwicklung an den Wänden eines Ausstellungsraumes entlang gleichen sie der beim Videoschnitt üblichen Zeitleiste. Aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang und einer festgelegten Seitenrichtigkeit entbunden, erinnern die Flecken- und Schlierenbildungen der gemalten Oberflächen durchaus an historisches Kinofilmmaterial. Dort unterbrechen kurzzeitige Fehlstellen innerhalb der Celluloid-Streifen das filmische Kontinuum und erzeugen ein rätselhaftes Bildrauschen.

